



klub katarakt¹⁴

Internationales Festival für experimentelle Musik

Samstag 19.1.2019

20:00 **Sekar Budaya**
Gamelanorchester

21:00 **LANGE NACHT**
Neue Kompositionen, Improvisationen und audiovisuelle Arbeiten
des katarakt-Netzwerks
Kurzfilmprogramm in Zusammenarbeit mit der KurzFilmAgentur
Hamburg

01:00 **Sutsche**

klub katarakt¹⁴

Internationales Festival für experimentelle Musik

Samstag, 19.1.2019

20:00

Halle P1

Sekar Budaya

Gamelanorchester

Asmorondhono

Subokastowo

Ladrang Wahyu

Pfauentanz (Merak Tanz)

Afifa Mochamad Yasin, Saron

Amelia Arnold, Saron

Cindy Belinda Ramadhanty, Saron

Dinda Andiani Putri, Saron

Ryan Soripada, Demung

Mandana Uriep, Slenthem

Leonardus Samodro, Gambang

Hafidah Rachmadani, Peking

Wahyu Dinop Manuarsa, Siter

Abid Rachmat, Kenong

Mohamad Thoriq Alim, Gong

Alvin Dananjaya, Kendang

Tirto Ibrahim, Bonang

Adheraka Malik, Bonang Penerus

Maharsi, Gendher & Leitung

Asmorondhono

Dieses Lied erzählt von einem Mann, der sehr verliebt ist.

Subokastowo

Dieses Lied erzählt von Abenteuern im Wald und im Gebirge und bringt uns dazu, die Landschaft zu genießen.

Ladrang Wahyu

Ratschläge für ein gutes Zusammenleben auf der Welt.

Pfauentanz (Merak Tanz)

Dieser aus West Java stammende Tanz wurde von den Bewegungen des farbenfrohen Pfau inspiriert. Er erinnert an die Schönheit der Natur und animiert uns, sie zu schützen.

Sekar Budaya, was auf deutsch Kulturblüte bedeutet, ist eine Musikgruppe, die traditionelles javanisches Gamelan spielt. Diese Kulturgruppe steht unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls der Republik Indonesien in Hamburg, Herrn Dr. Bambang Susanto. Sekar Budoyo wurde im Jahr 2016 ins Leben gerufen. Die Mitglieder von Sekar Budoyo sind indonesische und deutsche Student*innen an den Universitäten in Hamburg. Sekar Budoyo ist schon beim Puppenfest Husum 2017, Sounds of Indonesia 2017 und in der Langen Nacht der Konsulate im Generalkonsulat der Republik Indonesien Hamburg 2018 aufgetreten.

21:00

LANGE NACHT

Neue Kompositionen und Improvisationen aus dem katarakt-Netzwerk
Kurzfilmprogramm in Kooperation mit der KurzFilmAgentur Hamburg

Set 1 (Halle P1)

Sarah Nemtsov: *Shadow Drums*

für Schlagzeug solo (mit Stimme, Elektronik, Zuspielung, Objekten und Licht)
(2017) **UA**

Jonathan Shapiro, Schlagzeug

Ernst Bechert: *Le fils du président*

für Keyboard und sampled sounds (2019) **UA**

Ernst Bechert, Keyboard

Film

Josephin Böttger: *Tobiaskop* (2018)

Sound: Felix Kubin

Matt Marks: *Dr. Gradus vs. Rev. Powell*

for piano and soundtrack (2012) **EA**

Ju-Ping Song, Klavier

Pause

Set 2 (Halle kmh)

Pedro González Fernández: *Flora*

für Akkordeon, Gitarre und Elektronik

Lux Nova Duo

Lydia Schmidl, Akkordeon

Jorge Paz Verástegui, Gitarre

mit

Pedro González Fernández, Elektronik

Moxi Beidenegl: *Humores, líquidos* (2018)

Moxi Beidenegl, Performance, Stimme

Film

Barbara Doser: *frameframer* (2009)

Giraffe

Sascha Demand, E-Gitarre
Jürgen Hall, Keyboard
Charly Schöppner, Schlagzeug

Pause

Set 3 (Halle P1)

Richard Belcastro: *Knock 'Em Back* (2016) EA

Ju-Ping Song, Toy Piano
Chad Kinsey, E-Gitarre

Ignacio Fernández-Bollo: *2550 M. ü. M.*

für fünf Basstrommeln (2018) **UA**

Nelly Boyd

Moxi Beidenegl, Robert Engelbrecht, Jan Feddersen, Ignacio Fernández-Bollo, Johann Popp, Basstrommeln

René Huthwelker: *Dodeca*

René Huthwelker, Elektronik
Carl-John Hoffmann, Live-Visuals

Jan Feddersen: *Ujoforyt*

für Toy Piano (2012) - Version für Celesta **UA**

Ju-Ping Song, Celesta

Pause

Set 4 (Halle K4)

Film

Billy Roisz: *paris* (2017)

Musik: MoE

Father Sky Mother Earth

Nico Seel, Gitarre
Niclas Gerull, Bass

Party (Halle kmh)

mit **Sutsche**

ZUM PROGRAMM:

Sarah Nemtsov: *Shadow Drums*

Ich habe das Stück 2017 geschrieben. Ohne Auftrag. Es war das erste Stück, das ich nach meiner großen (düsteren) Oper *Sacrifice* schrieb und es sollte eigentlich ein neues Orchesterwerk kommen. Manchmal schreibe ich kleiner besetzte Stücke einfach für mich, es ist eine Art „Freischreiben“ ... Ich konnte mich nach der intensiven Arbeit an der Oper nicht gleich an das Orchesterstück setzen. Ich brauchte etwas dazwischen. Ohne Vorgaben. *Shadow drums* kam mir einfach in den Sinn - es war gewissermaßen auch eine Hommage an meine Kinder. An meinen Sohn, der Drumset spielt und wenn er keines hat, auf alle möglichen Objekte trommelt und dazu synchron intuitives Beat boxing betreibt (also die Schlagzeug-Klänge nachahmt und „verstärkt“). Und an meine Tochter, die sehr kreativ ist und zu der Zeit gerne Schattenspiele mochte und selbst erfand. Die Komposition ist eine Spielerei, hoch virtuos. Alle Elemente zusammen (Beatboxing, Schlagzeug, Objekte, Schattentheater, Rezitation, Elektronik) ergeben eine eher absurde Konstellation und Melange. Das Absurde interessiert mich sehr. Ein Gedicht von Robert Creeley taucht auf und knüpft daran an, bringt eine weitere (und auch dunklere) Ebene ein – abwegige Verknüpfungen in einem Traum. Das Traumhafte und Absurde ist viel mehr Teil von uns und Teil unseres Lebens, als wir uns (meistens) eingestehen wollen. Ich freue mich sehr, dass Jonathan Shapiro das Wagnis eingeht, dieses Stück uraufzuführen!

Ernst Bechert: *Le fils du président*

Marien Ngouabi war der dritte Präsident der Republik Kongo. Er wurde 1977 in seinem Haus ermordet, die wahren Täter wurden nicht ermittelt. 1991 wurde der Fall in Brazzaville wieder aufgerollt, und sein Sohn, Marien Ngouabi junior, wurde vorgeladen, denn er war als Vierzehnjähriger Zeuge des Mordes an seinem Vater gewesen. Seine Aussage ist auf Youtube zu finden; die Verhandlungen, in französischer Sprache, wurden damals im kongolesischen Fernsehen übertragen. Eine kurze Passage daraus ist die Quelle und das Material meiner Komposition. Er sagt: „Mein Vater hat sich für sein Land geopfert. Wenn er auch vielleicht ein Heiliger ist, oder ein Märtyrer, so denke ich doch anders. Es tut mir leid - ich habe keine Lust, ein Märtyrer zu werden und mich zu opfern. Ich habe eine Familie, und ich will dass diese Familie glücklich lebt, mit einem Vater.“ Marien Ngouabi junior nannte die Täter in seiner Aussage ganz bewusst nicht. Es nützte ihm nichts. Er wurde trotzdem noch im selben Jahr in Brazzaville ermordet, und auch dieser Mord blieb unaufgeklärt. Ich zitiere außerdem in meinem Stück eine klassische Rumba congolaise: „Makambo mibale“ von den Bantous de la Capitale.

Josephin Böttger: *Topiaskop*

(Josephin Böttger, Video; Felix Kubin, Sound)

Eine Stadt baut sich wie von selbst. Auf Abriss folgt Aufbau folgt Abriss. In „Topia“ lösen sich Dimension und Relation, die Bestimmbarkeit von Ort und Zeit auf: aus der konkreten Hansestadt Hamburg wird der Schauplatz einer absurden Wachstumsfabel.

Matt Marks: *Dr. Gradus vs. Rev. Powell*

Matt Marks war ein produktiver, einfallsreicher, talentierter skurriler Komponist und Hornist, der im März 2018 im Alter von 38 Jahren plötzlich verstarb. *Dr. Gradus vs. Rev. Powell* wurde als Teil des Projekts „The Debussy Effect“ der Pianistin Kathleen Supové geschrieben. Marks bringt Debussys „Gradus ad Parnassum“ und Robert Mitchums unheimliche Darstellung des Reverend Powell, der die Hymne „Leaning on the Everlasting Arms“ singt, zusammen, und das Resultat ist ein charmanter, verträumter Popkultur-Clash. (Ju-Ping Song)

Pedro González Fernández: *Flora*

From the time you were trying to say "I love you" but life was fingering its asshole so loud, you could not even hear your own voice.

Moxi Beidenegl: *Humores, Íquidos*

Launisch? Saftig? Witzig? Der Titel beinhaltet die drei Elemente. Diese werden aus einem szenisch-performativen Stück herausgearbeitet. Elemente wie Wasser, Licht, Pulse, Rhythmen und Resonanzen werden mit Körperwahrnehmungen und Emotionen gekoppelt. Und Reiz.

Barbara Doser: *frameframer* (2009)

frameframer (BildfeldGestalter) zeigt ein exemplarisches Ergebnis eines einfachen Konzeptes zur Generierung von Bewegtbildmustern basierend auf Videofeedback Materialien. Ein rotierendes Videofeedback-Ereignis wird durch Auswahl eines Bildausschnittes und dessen multiple Anordnung in einer Matrix zum bewegten und sich transformierenden Muster. Das Videosignal der rotierenden Videofeedbackformen wird direkt in Audiosignale umgewandelt und mittels analoger und digitaler Bearbeitungsmethoden hörbar gemacht.

Richard Belcastro: *Knock ‘Em Back*

Das Stück wurde für Ju-Ping Song und Chad Kinsey geschrieben und besteht aus schönen, charmanten Miniaturen, die die kuriose Alchemie von E-Gitarre und Toy Piano auf sieben verschiedene Arten erforschen. (Ju-Ping Song)

Jan Feddersens virtuoser Wirbel *Ujoforyt* für Toy Piano oder Celesta wurde 2012 für mich geschrieben. Es sind fesselnde drei Minuten in andauernder schneller Bewegung mit einem internen Groove, der kickt. (Ju-Ping Song)

Ujoforyt besteht zum großen Teil aus einer sehr schnellen unregelmäßigen 16tel-Kette. Das Tempo überlasse ich der/m Interpretin/en, nur soll es so schnell wie möglich gespielt sein. Denn nur in sehr schnellem Tempo kommt uns die Wiederholung von z.B. 13/16teln als eine möglicherweise leicht irritierende, aber dennoch eher gerade anmutende Regelmäßigkeit vor. Die extreme Geschwindigkeit führt gleichzeitig zu einem Lieblingsphänomen von mir: Als Zuhörer*innen bemerken wir die kleinen Veränderungen grundsätzlich zu spät. Das Stück arbeitet im letzten Teil mit Phrasen-Verkürzungen, kombiniert mit einer jeweils unterschiedlichen Anzahl von Wiederholungen. (Jan Feddersen)

Billy Roisz: *paris* (2017)

paris entstand als Musikvideo für das norwegische Rocktrio MoE. Jedes Instrument und die Stimme werden von Roisz in eine eigene Bildebene übersetzt, welche visuell übereinander geschichtet erscheinen. Trotz der Zweidimensionalität der Bildebene entsteht bei dieser Bild-Klang-Skulptur eine Sogwirkung in die Tiefe, was sowohl formal, als auch metaphorisch gemeint ist. An gegenstandslose Videos zu elektronischer Musik hat man sich mittlerweile gewöhnt, äußerst ungewöhnlich ist dagegen die Kombination von Metal und einer abstrakten Bildsprache. Billy Roisz beweist in *paris* höchst eindrucksvoll, dass sich Katharsis und Abstraktion keineswegs ausschließen müssen: "show no mercy!" (Norbert Pfaffenbichler)

Father Sky Mother Earth

Das gut zwanzigminütige Set, begleitet von einem imaginären Schlagzeug, nimmt den Zuhörer mit auf einen abwechslungsreichen Trip verschiedener Regionen, Rhythmiken und Stilrichtungen, belässt als Basis allerdings immer den Minimalismus zur Förderung einer globalen, audiovisuellen Zugänglichkeit. Es liegt nun am Geist, sich treiben zu lassen und die Kraft von Himmel und Erde zu spüren.

BIOGRAPHIEN

Ernst Bechert studierte Komposition bei Ulrich Leyendecker und Luciano Berio, daneben Mathematik und Musikpädagogik. Zusammenarbeit mit Heiner Goebbels, Marc Ribot, Christian Wolff u.a. Diverse Auszeichnungen, z.B. Preis der "Tribune Internationale des Compositeurs" Paris und Villa-Massimo-Stipendium Rom. Er schrieb Orchesterwerke, Kammermusik, Werke für Musiktheater und rund 100 Film- und Theatermusiken. Seit 2018 auch musikalische Projekte in Brazzaville, Republik Kongo.

Moxi Beidenegl (Buenos Aires, 1966). Sängerin, Komponistin, Performerin, tritt gerne in eigenen Stücken mit den Schwerpunkten Gesang und Live-Elektronik auf. Nicht nur: auch gerne mit Nelly Boyd und einer breiten Palette von Musikern aus dem verschiedensten Stilrichtungen. Sie komponiert Musik für Tanzperformances, Klanginstallationen, Ausstellungen, musikalische Hörspiele und Filme.

Die Videokünstlerin **Josephin Böttger** produzierte zunächst experimentelle Kurzfilme. Seit ihrem Diplom an der HfBK Hamburg 2002 konzipiert sie ihre Arbeiten meistens für 2-6 Kanal Videoinstallationen, gezeigt auf internationalen Ausstellungen und im öffentlichen Raum. In ihren Mehrkanal-Arbeiten arrangiert und überblendet Böttger Zeichnung und Realbild, dokumentarische Aufnahmen und gefilmte Performances; verwebt die Bilder zu einer losen Narration. Ihre Arbeiten behandeln die Metamorphose des städtischen Raums, Chronologie und Ästhetik des ständigen Neu- und Umbaus.

Robert Engelbrecht, geboren 1972 in Hamburg. Mitbegründer von Nelly Boyd und Boyds Elektro Gitarren Orchester, seit 2011 Künstlerischer Co-Leiter von klub katarakt.

Father Sky Mother Earth

Seit der Gründung im Herbst 2016 hat das Drone Doom Duo um Gitarrist Nico Seel und Bassist Niclas Gerull zwei monumental meditative Alben veröffentlicht. „Across the River of Time“ ist eine atmosphärische Reise durch das eigene Universum. Dabei bewegen sich die beiden Musiker irgendwo zwischen Drone und Doom Metal, gepaart mit einem großen Schwerelos-Gefühl und viel Freiraum zur eigenen inneren Katharsis: Düster, intensiv und ekstatisch löst Father Sky Mother Earth Raum und Zeit auf.

Jan Feddersen (*1966) studierte von 1990 – 1998 Komposition in Hamburg, Glasgow und New York. Er ist Mitbegründer der Komponistengruppe katarakt, die seit 1992 Konzerte und Performances in Hamburg organisiert. Seit 2005 ist er Künstlerischer Leiter des jährlichen klub katarakt Festivals.

Seit 2006 Mitglied im Nelly Boyd Ensemble. Aufführungen, Konzertreisen und Vorträge in Europa, Nord- und Südamerika. Zusammenarbeit mit Phill Niblock, Charles Curtis/La Monte Young, Alvin Lucier, Christian Wolff u.a.

Pedro González Fernández ist in verschiedenen Disziplinen aktiv wie Multimedia-Komposition, interaktives Grafikdesign und transdisziplinäre wissenschaftlich-künstlerische Forschung. Sein Werk konzentriert sich auf die Anwendung der „kognitiven sozialen Neurowissenschaft“ auf Musik für Instrumente der westlichen klassischen Tradition. Pedro schreibt seine Doktorarbeit an der HfMT Hamburg und arbeitet als freischaffender Komponist und Violinist.

Ignacio Fernández-Bollo (Chile, 1980) komponiert und spielt Gitarre. Er lebt zur Zeit in Chile, dort macht er Musik und baut Rasseln. Ignacio ist seit vielen Jahren als Musiker und Assistent beim klub katarakt aktiv. Er ist noch sehr froh darüber.

Giraffe ist eine Band aus Hamburg, die 2016 mit dem Album "june" auf dem belgischen Label meakusma debütierte. 2017 erschien ihre zweite LP "climate" bei marmo-music in Berlin, mit einem remix von Marco Shuttle auf der B-Seite. Ihre Musik lässt sich keinem Genre zuordnen, ist jedoch ausgeprägt experimentell, elektro-akustisch und psychedelisch. 2019 erscheint ihr drittes Album "shine and dark" wiederum bei meakusma.

René Huthwelker ist Mitglied des polymedialen Künstlerkollektivs „Niedervolthoudini“ aus Hamburg. Er hat in diversen Formationen und Genres wie Isogram, Delay on Earth, Katzenkönig und ModLab, von Ambient und Noise über Krautrock bis zu generativer Musik gespielt. In seinen Solo-performances erzeugt er mit analog-synthetischen Rückkopplungs-schleifen einen repetitiven Minimalismus, der sich durch polyrhythmische Netzwerke immer mehr zu pulsierenden Strukturen verdichtet. Mit dabei ist der Video-künstler **Carl-John Hoffmann** aus Hamburg, der ebenfalls Mitglied im Niedervolthoudini Kollektiv ist und das Konzert mit Live-Visuals unterstützt.

Chad Kinsey ist der Gitarrist des NakedEye Ensembles. Er ist außerdem Produzent und Aufnahmetechniker und hat kürzlich die Arbeit an NakedEyes Debütalbum "Storylines Crossing" beendet und an vielen Pop-Platten gearbeitet. Katzenfreund.

Das **Lux Nova Duo** entstand 2012 in Barcelona. Sie veröffentlichten 2 CDs: *Intuiciones* mit neuen Werken aus Spanien und Südamerika und *Hamburg Dialogues* beim Berliner Label Costa Records. Dabei spielten sie Kompositionen von Manfred Stahnke, Georg Hajdu und Xiaoyong Chen ein. Das Lux Nova Duo konzertierte u. a. in der Elbphilharmonie, Laeiszhalle und im

Auditori Enrique Granados Lleida. Im Jahr 2014 und 2018 reisten sie für mehrere Konzerte nach Südamerika.

Sarah Nemtsov wurde 1980 in Oldenburg geboren. Sie arbeitet mit namhaften Ensembles und Orchestern zusammen (Ensemble Adapter, ensemble mosaik, Neue Vocalsolisten Stuttgart, ensemble recherche, Ensemblekollektiv Berlin, Ascolta, Ensemble InterContemporain, Accroche note u.a.) und ihre Werke werden bei international renommierten Festivals aufgeführt: Donaueschinger Musiktage, Ultraschall, MaerzMusik Berlin, Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik, ECLAT, Wien Modern u.a.

Billy Roisz ist eine der produktivsten und konsequentesten Künstlerinnen der österreichischen Experimentalfilmszene. Für ihre meist abstrakten audiovisuellen Arbeiten benutzt sie vorwiegend analoges Equipment, welches sie für ihre speziellen Zwecke umfunktioniert hat, um Klänge in Echtzeit in elektronische Bildimpulse zu übersetzen. Dabei gelingt es ihr immer wieder scheinbar mühelos, neue Aspekte in ihrer Arbeit zu entdecken, ohne ihre grundlegende Methode dabei groß zu verändern.

Jonathan Shapiro ist Gründungsmitglied in den Ensembles Decoder (Hamburg) und RADAR (Lübeck) und erhielt Engagements bei MusikFabrik Köln, Ensemble Resonanz, Alarm Will Sound, Signal, Newband, New York Philharmonic, Argento Chamber Ensemble, International Ensemble Modern Akademie und Bang on a Can All Stars. Jonathan Shapiro ist „Artist Endorser“ für Black Swamp Percussion, Zildjian Cymbals und Mike Balter Mallets.

Die Pianistin **Ju-Ping Song** wird international als eine der heutigen Meisterinnen für aktuelle Musik angesehen. Sie gab Konzerte und Masterclasses in der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Italien, Taiwan, Japan und in den USA. Sie war Gastkünstlerin bei den Darmstädter Ferienkursen, Tanglewood Music Center, Akyoshidai New Music Festival, klub katarakt sowie beim Chautauqua Music Festival in New York State und vielen anderen. Ju-Ping Song ist Gründerin und Künstlerische Leiterin des NakedEye Ensembles, einer Neue Musik-Band in Lancaster, Pennsylvania. Sie ist außerdem Gründungsmitglied des FLAME Ensembles, einer Gruppe von 25 Musiker*innen, die das jährliche FLAME Festival in Florenz ausrichtet.

Sutsche

SUTSCHE sind die Hamburger DJs Akaak, Martin Moritz und Gurs Von Dred. Seit 2008 legen sie ihre Techno- und House-Maxis zu langsam auf – in 33 statt 45 rpm. In Zeitlupe wird der Groove zum hypnotischen Mantra, der Drop zum Gleitflug, die Beats schlagen Kapriolen von ungeahnter Schönheit. Dazu lässt es sich famos tanzen – besser, länger und langsamer.

klub katarakt¹⁴

| | |
|-----------------------|---|
| Festivalleitung: | Jan Feddersen, Robert Engelbrecht, Ernst Bechert |
| Produktionsleitung: | Sabine Noll, Frank Scheuffele |
| Produktionsassistent: | Rebecca Raddatz, Ignacio Fernández-Bollo |
| Pressesprecherin: | Raha Emami Khansari |
| Grafik: | Anna Bertermann, Matthias Meyer |
| Kurzfilm-Programm: | Giuseppe Gagliano, Jan Feddersen |
| Dokumentation: | Jann Wilken (Foto) |
| Web: | Nils Hartlef |
| Produktion: | Kampnagel, Moritz Meyer |
| Presse Kampnagel: | Mareike Holfeld, Julia Kulla, Claire Diraison, Philipp Hecht |
| Ton: | Beata Berger, Siro Ali, Jakob Häge, Jerome Wendt |
| Licht: | Arne Apitzsch, Lars Rubarth, Jana Köster, Malte Ehlers |
| Video | Maria Majewski, Siro Ali |
| Bühne: | Mark Harbison, Carsten Wiese |

gefördert durch:



Partner:



Medienpartner:



Gefördert durch eine Patenschaft von Berit und Rainer Baumgarten im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums der Hamburgischen Kulturstiftung.